



## Jahresbericht 2004 aus dem Ressort Qualität

### 1 Reorganisation im SHV

Im Rahmen der Reorganisation des SHV haben sich auch im Qualitätsmanagement strukturelle Veränderungen ergeben:

Die Qualitätskommission wurde aufgelöst, die Projektleiterinnen führen ihre Projekte jedoch fort.

Neu wurde der Beirat Qualität geschaffen, der die Funktion eines *think tank* hat. Die Mitglieder des Beirats unterstützen die Arbeit der Qualitätsbeauftragten mit grundsätzlichen Überlegungen und Kritik. Sie beraten die Qualitätsbeauftragte vor allem in fachlich hebammenrelevanten Themen. Einmal jährlich wird eine Standortbestimmung vorgenommen, um folgende Fragen zu klären.

- Sind wir auf dem richtigen Weg, um die gesetzten Ziele zu erreichen?
- Was muss verändert werden?
- Gibt es neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis, die in die Q-Arbeit einfliessen sollten?
- Müssen die Prioritäten des Qualitätsmanagements anders ausgerichtet werden?

### 2 Projekte

#### 2.1 Abgeschlossene Projekte

##### Projekt 3 Einheitliche Qualitätsnachweisdokumente (Geburtshilfliches Dossier)

Das Geburtshilfliche Dossier wurde Anfang 2005 an alle Mitglieder verschickt. Sie hilft, strukturiert zu arbeiten und nichts zu vergessen. Das Formular bietet den freipraktizierenden Hebammen die Möglichkeit, ihre Tätigkeiten ausführlich und doch so zeitsparend wie möglich zu dokumentieren. Es dient so der Informationsweitergabe, wenn mehrere Personen zusammen arbeiten, bei Verlegungen etc.. Es stellt einen Leistungsnachweis dar gegenüber den Leistungsempfängerinnen, Kostenträgern und gegebenenfalls auch vor Gericht. Der Schweizerische Hebammenverband empfiehlt offiziell die Benutzung dieser Dokumentation.

##### Projekt 12: Risikomanagement

Projektleiterin: Ursula Klein Remane

Die Entwicklung einer neuen Fehlerkultur ist zur Zeit ein grosses Thema im Gesundheitswesen und betrifft auch die Hebammen. In diesem Projekt ging es um die Nutzung der Website CIRSmedical ([www.cirsmedical.ch](http://www.cirsmedical.ch)) als Möglichkeit, über kritische Zwischenfälle (d.h. Situationen in denen beinahe oder

tatsächlich Fehler passiert sind) zu berichten und mit anderen Fachpersonen in Austausch zu treten und so aus solchen Ereignissen zu lernen. Leider wurde die Möglichkeit 2004 nur von einer Hebamme genutzt. Zur Zeit wird abgeklärt, welche weiteren Massnahmen zum konstruktiven Umgang mit Zwischenfällen und Fehlern im Rahmen des Qualitätsmanagements ergriffen werden können.

## 2.2 Verbleibende Projekte

- **fett gedruckt** = Projekt aktuell in Bearbeitung
- *kursiv gedruckt* = Projektleitung gesucht

*Projekt 2 Begleitung von Qualitätszirkeln, Einführung von Fallanalysen*

**Projekt 4 Geburtshilfliche Statistik mit Analyse und Interpretation**

**Projekt 5 Leitlinien zur Indikationsstellung bei Leistungen gemäss KLV 14-16**

**Projekt 6 Fragebogen zur Kundenzufriedenheit**

**Projekt 7 Mutterschaftspass**

*Projekt 8 Fragebogen zur Selbstbeurteilung*

*Projekt 9 Fremdevaluation*

*Projekt 10 Konkretisierung und Umsetzung der Qualitätsstandards*

*Projekt 11 Leitlinie zum Thema „Informierte Entscheidung“*

## 2.3 Stand der einzelnen Projekte

### **Projekt 2: Begleitung von Qualitätszirkeln, Einführung von Fallanalysen**

Das Projekt wird ad interim von Ursula Klein Remane betreut. Es wird eine Projektleiterin gesucht.

Ziel des Projektes: das bisher Erreichte stabilisieren, weitere Zirkel gründen, und die möglichen Inhalte der Qualitätszirkel (bisher Fachthemen) um Fallanalysen erweitern.

### **Projekt 4: Geburtshilfliche Statistik mit Analyse und Interpretation**

Projektleiterinnen: R. Vorlet-Crisci, J. Cotting

Die neue Statistik ist entwickelt und in die Praxis eingeführt. Das Führen der Statistik ist für alle freipraktizierenden Hebammen verbindlich.

Nun geht es darum, die Hebammen in der Anwendung zu unterstützen. Die Datenerfassung muss kontinuierlich begleitet werden, um eine gute Datenqualität zu gewährleisten. Dafür wurde die Stelle der Statistikbeauftragten geschaffen, die 2005 besetzt werden soll.

### **Projekt 5: Leitlinien zur Indikationsstellung bei Leistungen gemäss KLV 14-16**

Zu diesem Projekt wird ein Vorprojekt durchgeführt.

Projektleitung: Patricia Blöchlinger

Leitlinien des SHV sollen die Hebamme in ihrer praktischen Arbeit unterstützen, in dem sie zu einzelnen Tätigkeiten die „best practice“, also die beste Vorgehensweise nach aktuellem Wissenstand beschreiben. Im Vorprojekt wird definiert, wie die SHV-Leitlinien aussehen sollen und eine Musterleitlinie erstellt. Weiterhin wird definiert, wie und von wem die Qualität der Leitlinien kontrolliert wird.

#### **Projekt 6: Fragebogen zur Kundinnenzufriedenheit**

Projektleiterinnen: Fanny Wäfler und Barbara Aeschbacher

Befragt werden die Kundinnen der freipraktizierenden Hebammen. Der Fragebogen wurde entwickelt und getestet. Die erste Befragung wird, je nachdem wie viel Zeit die Einführung der neuen Statistik beansprucht, entweder in der zweiten Jahreshälfte 2005 oder aber 2006 durchgeführt. Die Befragungen werden dann voraussichtlich alle drei Jahre wiederholt. Mit der Auswertung wird eine Beratungsfirma beauftragt. Dies garantiert die nötige Anonymität, damit die befragten Frauen ehrlich und kritisch antworten können und eine professionelle Analyse der gewonnenen Daten.

#### **Projekt 7: Mutterschaftspass**

Zu diesem Projekt wird ein Vorprojekt durchgeführt.

Projektleiterin: Agnès Camincher

Ziel des Mutterschaftspasses ist eine einheitlich geregelte, effektive Informationsweitergabe zwischen den verschiedenen Personen, die die Schwangere und Gebärende betreuen. Dabei soll das Informations- und Autonomiebedürfnis der Frau im Mittelpunkt stehen. Dies kann nur durch eine interdisziplinäre Kooperation erreicht werden. In diesem Vorprojekt geht es deshalb darum, ein interdisziplinäres Projekt mit den ärztlichen Geburtshelfern unter Einbezug von Schwangeren/Müttern zu initiieren.

**Projekte 8-11: Noch nicht begonnen, Projektleiterinnen gesucht**

### **3 Weitere Aktivitäten**

#### **3.1 Information der Verbandsmitglieder**

Verantwortlich: Qualitätsbeauftragte

- Alle freiberuflichen Mitglieder haben die Unterlagen für den neuen **Qualitätsordner** erhalten. Dieser enthält grundsätzliche Informationen zum Thema Qualitätsmanagement und zur Qualitätspolitik des SHV und ermöglicht den Hebammen, alle Unterlagen, die sie zum Qualitätsmanagement erhalten, systematisch zu ordnen.
- An der Delegiertenversammlung und an den Präsidentinnenkonferenzen wurde über den aktuellen Stand der Projekte berichtet

- In der Dezemberausgabe der Verbandszeitschrift wurden die beiden Projekte, die 2005 eingeführt werden, vorgestellt.
- Es wurden Anfragen von Mitgliedern zu den Qualitätsprojekten des SHV beantwortet.

### **3.2 Externe Kontakte**

#### **Paritätische Kommission**

Die paritätische Kommission SHV und santésuisse haben sich ein Mal getroffen und die aktuellen Projekte besprochen.

#### **Hebammen-Software**

Im Rahmen der Erarbeitung des Statistikformulars und des geburtshilflichen Dossiers wurde auch diskutiert, wie man die administrativen Arbeiten für die freipraktizierenden Hebammen mit Hilfe eines Computerprogramms auf ein Minimum reduzieren könnte. Erste Vorabklärungen bei verschiedenen Firmen haben gezeigt, dass dies nur mit erhebliche Kosten realisierbar wäre, weshalb nun zunächst eine genaue Bedarfserfassung bei den Hebammen durchgeführt wird.

#### **Schweizerische Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen SQMH**

Die Qualitätsbeauftragte ist stellvertretend für den SHV dieser neugegründeten Gesellschaft beigetreten.

## **4 Bilanz und Ausblick**

2004 haben wir in den Projekten „Geburtshilfliches Dossier“ und „Statistik“ viel Arbeit geleistet. 2005 werden die Ergebnisse nun in die Praxis eingeführt und verlangen, wie alle Neuerungen, zu Beginn sicher auch einige Arbeit von den freipraktizierenden Mitgliedern. Wir haben uns dafür eingesetzt, dass die Neuerungen einen Gewinn für die Hebammen darstellen und sind bemüht, die Anfangsphase gut zu begleiten. Wir wünschen allen Hebammen gutes Gelingen mit dem Anwenden der neuen Arbeitsinstrumente.

Ich möchte allen, die sich 2004 für das Qualitätsmanagement des SHV eingesetzt haben, ganz herzlich danken. In erster Linie gilt dies den Mitgliedern der Qualitätskommission und den Ressortverantwortlichen, die viel Energie und Zeit in diese Arbeit investiert haben, aber auch dem ZV, der sich intensiv den mit Vorschlägen und Anträgen auseinandersetzt sowie der Zentralsekretärin und den Redaktorinnen, die uns in unserer Arbeit mit besten Kräften unterstützen. Mein Dank geht auch an Frau Kocher von santésuisse für die Übernahme der Sekretariatsaufgaben in der paritätischen Kommission.

Dielsdorf, 7. Februar 2005

Ursula Klein Remane, Qualitätsbeauftragte